

Emanuel Geibel (1815-1884)

'Nun will der Ost sich lichten,'

Nun will der Ost sich lichten,
Die Hähne krähn von fern,
Und über schwarzen Fichten
Erglänzt der Morgenstern.

5

Und wie das Haar mir streifen
Die Lüfte kühl erwacht,
Da mag ich's kaum begreifen,
Daß ich geweint zu Nacht.

10

Zergangen ist mein Trauern;
Ich fühl' es tief zur Frist,
Wie du in diesen Schauern,
O Herr, mir nahe bist.

15

Und deines Friedens selig,
Mit ruhig heiterm Blick
In deine Hand befehl' ich
Auch dieses Tags Geschick.

(75 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/geibel/gedichte/chap167.html>